



Maria

GEMEINDEBRIEF

Evangelisch-Lutherische
Paul-Gerhardt-Kirche München-Laim
Winter 2025/26



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER



wer im Advent den Alten Peter am Viktualienmarkt besucht, wird vergeblich nach einem Adventskranz Ausschau halten – stattdessen entdeckt man eine imposante, silbern

gefasste Verkündigungsgruppe: Der Erzengel Gabriel besucht die junge Maria und teilt ihr mit, dass sie von Gott ausersehen ist, die Mutter Jesu zu werden.

Jesus fragte seine Jünger mal: »Für wen halten mich die Menschen?« (Markus 8,27) – Diese Frage könnte genauso Maria, die Mutter Jesu stellen.

Im Thementeil unseres aktuellen Gemeindebriefes haben wir diese hochinteressante, facettenreiche Frau MARIA in den Mittelpunkt gerückt. Wir haben einen großen thematischen Bogen gespannt:

Ein bekannter katholischer Münchner Pfarrer erzählt uns von seiner persönlichen Sicht auf Maria. Aber auch Martin Luther war ein großer Marienverehrer. Und natürlich spielt Maria in der Kirchenmusik eine große Rolle ebenso wie beim Thema Wallfahrt.

Wir wünschen Ihnen ganz persönlich spannende und neue Begegnungen mit MARIA, die so oft überhöht oder umgekehrt übersehen wird, ohne die es aber die uns so wohlvertraute Weihnachtsgeschichte in dieser Form nicht geben würde.

Einen friedvollen Advent, eine frohe Weihnachtsfestzeit und einen gesegneten Start in das Jahr 2026 wünscht Ihnen das Redaktionsteam!

Ihre Sabine Eber

TITELBILD

Das historische Vorbild der Marien-Ikone auf unserem Titel stammt aus dem 12. Jahrhundert und ist als *Gottesmutter von Wladimir* aus Kiew bekannt. Heute befindet es sich in Moskau. Die Ikone unseres Titelbildes hat *June Eber* gemalt, das Foto stammt von *Johannes Eber*.

AUS DEM INHALT

Thema	Seite 4 - 14
Weihnachtsgruß	Seite 15
Foodtruck	Seite 17
Freud und Leid	Seite 18
Gottesdienste	Seite 19 - 22
Gemeindeverein	Seite 27
Alpha Kurs	Seite 30
Veranstaltungen	Seite 31 - 33
Seniorenprogramm	Seite 34
Wir sind für Sie da	Seite 43



24.12. HEILIGER ABEND

- 14:30 Familiengottesdienst mit Krippenspiel *Diakon Salb & Team*
16:00 Familienchristvesper mit Weihnachtsspiel der Jugend *Pfr. Künneth & Team*
17:30 Christvesper mit Chor *Pfrin. Rabenstein*
23:00 Christmette mA & Chor *Pfrin. Fietz & Prädin. Bachmann*

25.12. WEIHNACHTSFEST

- 10:00 Festgottesdienst mA & Chor *Pfrin. Rabenstein*

26.12. 2. WEIHNACHTSTAG - STEPHANUSTAG

- 10:00 Festgottesdienst mA, Kirchenmusik (Seite 24) *Pfr. Künneth*

28.12. 1. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN

- 10:00 Gottesdienst mA *Präd. Schöttl*

31.12. SILVESTER

- 17:00 Jahresschlussgottesdienst mA & Chor *Pfrin. Rabenstein*

01.01. NEUJAHR 2026

- 10:00 Neujahrsgottesdienst mA *Pfr. Künneth*

04.01. 2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN

- 10:00 Gottesdienst mA *Pfr. Kietzig*

06.01. EPIPHANIAS

- 10:00 Festgottesdienst mA, Kirchenmusik (Seite 24) *Pfr. Künneth*

Herzlich Willkommen zu unseren Gottesdiensten!

MARIA: BEGNADET UND BEREIT ZUM DIENST

Weihnachten: Da hat Maria quasi Hochkonjunktur! Zu (fast) keiner anderen Zeit im Jahr ist so viel von ihr die Rede, ja die ganze Weihnachtsgeschichte nach Lukas ist ohne sie überhaupt nicht vorstellbar. Wohingegen ihr Gatte Josef in der Heiligen Nacht doch eher eine Statistenrolle bekommt.

Mit der Ankündigung der Geburt Jesu durch den Engel Gabriel betritt Maria die Bühne der Bibel und der Weltgeschichte. Durch ihre Erwählung zur Mutter des Heilands erhält Maria eine universale Bedeutung, die dann in späteren Jahrhunderten durch die römische Kirche immer noch weiter ausgebaut wurde, in einem Maße, dem die protestantische Reformation schließlich ein *Basta* entgegensetzen musste. Denn gemäß dem Neuen Testament beginnt die Geschichte Mariens zwar tatsächlich mit Weihnachten, zieht sich dann durch die vier Evangelien, endet aber schließlich im ersten Kapitel der Apostelgeschichte, wo die Mutter Jesu einfach nur als Glied der Jerusalemer Urgemeinde erwähnt wird. Von da an wird sie im zweiten Bibelteil nicht mehr genannt, weder von Lukas noch von Paulus noch von irgendeinem anderen Autor.

Trotz dieser nüchternen, bibelfundierten Bestandsaufnahme stellt sich für uns evangelische Christen seit 500 Jahren die Frage, welche Bedeutung Maria tatsächlich hat, welche Bedeutung sie haben soll nach dem Willen Gottes. Die Antwort auf diese Frage entdeckte ich



Madonna, St. Willibald

persönlich im 1. Kapitel des Lukasevangeliums, in zwei Sätzen, die uns der Evangelist übermittelt. Da sagt nämlich der Erzengel Gabriel zu Maria: »Du hast Gnade bei Gott gefunden.« Und macht uns Lesern so unmissverständlich klar, dass der Herr Maria bewusst auserwählt hat unter allen möglichen potenziellen Frauen jener Zeit. Und auch wenn weder Gabriel noch Gott selbst diese Wahl begründen, so dürfen wir doch annehmen, dass Er gute Gründe dafür hatte: Maria also ist DIE Auserwählte und alles andere als eine Verlegenheitslösung!

Immerhin bekommen wir Leser einen gewissen Einblick in den Charakter dieser jungen Frau, der bei der Wahl Gottes

eine Rolle gespielt haben könnte. Denn zu dem Engel gewandt erklärt Maria: »Siehe, ich bin des Herren Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast.« Oder etwas moderner formuliert: Ich, Maria, stelle mich Gott vollkommen zur Verfügung und bin bereit, seinen für mich vorgezeichneten Weg zu gehen.

Fazit: Maria ist nicht nur die Auserwählte Gottes, sondern kann und soll uns obendrein als Vorbild dienen – und zwar mit ihrer Bereitschaft, ein Werkzeug in den Händen Gottes zu werden! Wegen dieser beiden Dinge verdient Maria unsere Bewunderung, unseren Respekt, ja vielleicht auch unsere Verehrung. Niemals aber unsere Anbetung, denn diese gebührt Gott allein!

Mit Maria hat Gott vor gut 2000 Jahren etwas völlig Neues geschaffen: Seitdem wird die Geschichte der Menschheit in

eine Zeit vor Christus und eine nach Christus eingeteilt, und das praktisch überall auf unserem Planeten. Dass Gott, bei dem laut Jakobus *keine Veränderung ist noch Wechsel*, dennoch immer Neues schafft, das weiß auch das letzte Buch der Bibel, die Offenbarung. Dieser Schrift ist die Losung für das Jahr 2026 entnommen, welche lautet: »Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!« Am Ende der Zeiten, aber auch schon auf dem Weg dorthin. Auch in meinem eigenen kleinen Leben. Wichtigste Voraussetzung dafür: Dass ich werde wie Maria, dass ich Gott sage: *Ich bin deine Dienerin, ich bin dein Diener. Mach was aus mir und meinem Leben. Baue mich ein in deinen großen Plan.*

Eine frohe Advents- und Weihnachtszeit und ein gesegnetes Neues Jahr wünscht Ihnen und Euch

Ihr/Euer Pfarrer Lorenz Künneth

MARIA - KIRCHE UND FRAUEN



Maria mit Kind, Annegret Maria Kon

Maria begegnet uns meistens mit einem Heiligenschein, in Gold statt in braunem, erdigem Ton. Und doch passt es genauso zu der jungen Frau, die nach der Ankündigung des Engels schwanger wird und Jesus zur Welt bringt. Mehr noch: die ihrem neu geborenen Sohn ein Lied singt, das prophetisch vorhersagt, wie dieses Kind als Gottessohn die Welt verändern wird: *Die Gewaltigen stößt er vom Thron und die Niedrigen erhebt er aus dem Staub.* Das klingt nach mutigem Eintreten für Gerechtigkeit, nach Ausei-

nersetzung und Konflikt. Die geerdete Maria ist die, von der uns die Bibel erzählt.

Es war die kirchliche Tradition, die sie später vergoldet und auf Altäre gestellt hat. Der Theologe Kurt Marti sieht Maria so: »Und Maria kletterte von ihren Altären herab und sie wurde das Mädchen Courage, die heilig kecke Jeanne d'Arc, Rebellin gegen Männermacht und Hierarchie«. Da wird die Geschichte der Maria spannend. Maria kommt an im Leben – hier und heute. Mutig tritt sie ein für Gerechtigkeit.

Eine Gruppe katholischer Frauen hat das eindrucksvoll umgesetzt und unter dem Titel *Maria 2.0* 2019 eine Reformbewegung ins Leben gerufen, die die katholische Kirche in Deutschland gerade nachhaltig verändert: weg von zu viel Hierarchie, hin zu mehr Freiheit.

Auch die evangelischen Frauen haben Maria als Vorbild genommen: Als die Kirchenleitung in Bayern 1975 die Einführung der Frauenordination beschloss, hatten sie einen langen Weg hinter sich. Doch an Gottes Wort erkannten sie die besondere Rolle, die Gott Maria zukommen hat lassen und wie wichtig ihm Frauen in seiner Kirche sind. 1935 schlossen sich 10 Theologinnen zum *Konvent Bayerischer Theologinnen* zusammen. Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern würdigt 50 Jahre Frauenordination in diesem Jahr 2025. Unser Landesbischof Kopp betont: »Frauen bereichern seit fünf Jahrzehnten mit ihrer Berufung, ihrem Wissen und ihrem großen Einsatz den Pfarrdienst. Ihre Ar-

beit hat unsere Kirche geprägt, erneuert und gestärkt.«

Für die Katholiken ist Maria als Mutter Jesu und Mittlerin ganz wichtig, während die Evangelischen die Verehrung der Gottesmutter oft misstrauisch betrachten. Martin Luther verehrte Maria. Doch er kritisierte die Marienfrömmigkeit und Anbetung Marias und beteuerte: »Maria will nicht, dass du zu ihr kommst, sondern durch sie zu Gott, damit gewiss das Werk immer ganz allein Gottes Sache bleibe.«

So ist Maria für immer für alle Christen die erste, die das Evangelium von der Erlösung der Welt vom Engel vernahm und es ertönt der Gesang der Maria in allen Kirchen: »Meine Seele erhebt den Herrn, ich juble zu Gott, meinem Befreier. Denn er tut große Dinge«.

Pfarrerin Lidia Rabenstein



Maria mit Kind, Klaus Backmund 1985,
St. Philippus

MIT MARTIN LUTHER MARIA EHREN



Maria und Martin Luther

Diese Überschrift mag für evangelische Ohren etwas provokativ klingen. Viele Protestanten tun sich schwer mit Maria und für manche ist sie sogar ein rotes Tuch. Als Kind, das in Oberbayern aufgewachsen ist, hörte ich immer wieder: »Wir sind nicht katholisch. Wir glauben nicht an die Maria und wir beten nicht zur Maria«. Dabei gefielen mir die etwas gefühlvollen Marienandachten im Mai ausgesprochen gut und ich wäre gerne mit meinen Klassenkameradinnen dorthin gegangen.

Die Ablehnung der Marienverehrung gilt landläufig als Unterscheidungsmerkmal zwischen evangelischem und katholischem Glauben. Die Gestalt der Maria ist bis heute fast so etwas wie ein Konfliktpunkt. Doch stimmt der Satz, den man als Evangelischer oft zu hören bekommt: »Ihr glaubt's nicht an die Maria?!«

Es lohnt sich hinzuschauen und zu fragen, wie denn *Martin Luther* Maria gesehen hat. Er hatte ein ausgesprochen inniges Verhältnis zur Mutter Jesu. Luther

hat sie geachtet und verehrt und es geht bei ihm nie gegen Maria.

Um das genauer zu verstehen, ist hilfreich, sich mit einem ausgesprochenen Kleinod aus Luthers Schriften zu beschäftigen, seiner Auslegung zum *Magnificat* (Lukas 1,46-55). Im November 1520 machte Martin Luther sich ans Werk, diesen Lobgesang Mariens auf Gottes Heilswirken zu kommentieren. Der erst 18-jährige Herzog Johann Friedrich von Kursachsen hatte ihn gebeten, ihm ein Lehrbuch des guten Regierens zu verfassen, und der Reformator wählte genau diese Schriftstelle zum Grund seiner Darlegungen.

Was ihm dabei am Herzen lag, war die Beziehung von Mutter und Sohn ins rechte Licht zu rücken. Bei der Hinwendung zu Maria darf der Sohn nicht aus dem Blick geraten. »Doch sollen wir die Mutter also loben und preisen, dass wir uns dies Kindlein, das sie geboren hat, aus den Augen und Herzen nicht hinweg reißen lassen, noch diesen Schatz, der uns geboren ist, geringer achten als die Mutter.«

Es ist die Maria der Evangelien, die Luther uns wie ein Vorbild vor Augen stellt. Maria ist von sich aus lediglich eine junge Frau niederen Standes. Das Besondere an ihr ist, dass Gott sie zu dem gemacht und berufen hat, was sie ist: Mutter seines Sohnes. Er hat sie mit Demut begabt und ihr geschenkt, dass sie auf ihn hören und den Menschen fröhlich dienen kann.

Diese Maria, die sich von Gott beschenkt weiß, achtet Luther hoch. In seiner Sprache schwingt große Zuneigung mit, wenn er sie die *heilige Jungfrau* und die *zarte Mutter Gottes* nennt. Er vermag in höchsten Tönen von ihr zu sprechen: »Maria ist das edelste Kleinod nach Christus in der ganzen Christenheit«. Es wird überliefert, dass in Luthers Studierzimmer sogar eine Mariendarstellung gehangen haben soll.

Luthers Bild Marias steht damit aber im Gegensatz zu den Marienbildern der spätmittelalterlichen Frömmigkeit. Sie sah in Maria die tugendhafte Frau, die es verdient hat, die Mutter des Gottessohnes zu werden. Ihre verdienstvolle Demut gab ihr einen Platz, der höher ist als der aller anderen Heiligen. Damit rückt sie nahe an die Göttlichkeit heran. Verständlich, dass Maria so für viele Menschen zur Mittlerin und Fürsprecherin Nummer eins wurde, wenn es darum ging, wichtige Anliegen zu Gott zu bringen. Von dort ist es allerdings nur ein kleiner Schritt, sie zur Mit-Erlöserin zu machen. Dieser Gedanke findet sich bereits im 2. Jahrhundert bei einigen Kirchenvätern.

Maria zu ehren ist Luther wichtig. Die Art, wie wir es tun, hängt von der Art ab, wie wir Maria sehen. War sie die, die von sich aus *voll der Gnade* war, oder war sie die *Begnadete*, die Gott mit Gnade beschenkt hat? Die katholische Sicht entspricht mehr dem ersten. Deshalb wird in der römischen Kirche auch die Marienverehrung praktiziert und die Fürsprache Marias erbeten. Im evangelischen Glauben ist Maria eine menschliche Person. Der Erlöser ist allein Jesus

Christus. Durch Jesus finden wir direkten Zugang zu Gott. Maria aber hat trotzdem einen einzigartigen Platz. Gott hat sie ausgesucht, die Mutter seines Sohnes zu sein. Er hat es geschenkt, dass sie mit Vertrauen in diesen Weg eingewilligt hat. Wie Paulus würde auch sie von sich sagen: »Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin«.

Was Luther wichtig war: Wir sollen Maria nicht als Heilige verehren, aber sie verdient besonderen Respekt! Er wollte, dass wir sie achten als Mutter unseres Herrn und als die Frau, die durch Gottes Gnade für uns alle zum Vorbild des Glaubens wurde. Maria ehren könnte so heißen, einstimmen in das Lied, mit dem sie selbst die Barmherzigkeit Gottes preist als Schlüssel für alles andere.

Pfarrerin Brigitte Fietz



Pieta, St. Ulrich

MAGNIFICAT

Maria sprach: Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes; denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen. Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle KindsKinder. Denn er hat große Dinge an mir getan, der da mächtig ist und dessen Name heilig ist. Und seine Barmherzigkeit währet für und für bei denen, die ihn fürchten. Er übt Gewalt mit seinem Arm und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn. Er stößt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen. Die Hungrigen füllt er mit Gütern und lässt die Reichen leer ausgehen. Er gedenkt der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf, wie er geredet hat zu unsern Vätern, Abraham und seinen Nachkommen in Ewigkeit. Lukas 1,46-55

MAGNIFICAT - DAS GROSSE LOBLIED DER MARIA

Im Laufe der Jahre widmete sich der Paul-Gerhardt-Chor einige Male der Aufführung von Vertonungen des *Magnificats*. Angeführt seien hier: Werke von Arvo Pärt, Johann Sebastian Bach, John Rutter und Carl Philipp Emanuel Bach. Über Jahrhunderte hat das Magnificat Künstler aller Genres zu tiefgehenden Werken inspiriert.

Der Lobgesang der Maria ist ein zentrales biblisches Lied, das uns im Lukas-Evangelium überliefert wird. Der Engel Gabriel kündigt Maria an, dass sie den Sohn Gottes empfangen wird. Nach dieser Botschaft eilt sie zu Elisabeth, die im sechsten Schwangerschaftsmonat ist. Als die beiden Frauen zusammentreffen, erkennt Elisabeth Marias besondere

Rolle und Segensfülle, was Maria dazu inspiriert, ihren Lobgesang anzustimmen. Dabei hat das *Magnificat* nicht nur eine tiefe religiöse Bedeutung, sondern spiegelt auch die gesellschaftlichen und politischen Kontexte der Zeit wider.

Das *Magnificat* beginnt mit den Worten »Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist freut sich über Gott, meinen Retter« (Lukas 1,46-47). Hierbei wird Marias persönliche Beziehung zu Gott deutlich, die von Dankbarkeit und Freude geprägt ist. Der Lobgesang kann in zwei Hauptabschnitte unterteilt werden:

1.) Dank und Lobpreis (Lukas 1,46-49): Maria preist Gott für seine Größe und

seine wunderbaren Taten. Sie erkennt an, dass Gott sie, eine einfache und bescheidene Frau, erwählt hat, um die Mutter des Heilands zu werden. Diese Demut steht im Kontrast zu der hohen Ehre, die ihr zuteil wird.

2.) Soziale Gerechtigkeit und Gottes Macht (Lukas 1,50-55): In diesem Teil des Lobgesangs spricht Maria über die Gnade Gottes, die Generationen überdauert, und über die Umkehrung von Machtverhältnissen. Sie lobt Gott für seine Barmherzigkeit und betont, dass er die Mächtigen von ihren Thronen stürzt und die Niedrigen erhöht. Diese Botschaft hat eine klare politische Dimension und spricht die sozialen Ungerechtigkeiten an, die zur Zeit Jesu weit verbreitet waren.

Das *Magnificat* hat eine tiefgreifende theologische Bedeutung. Es ist ein Beispiel für den Glauben und das Vertrauen in Gottes Plan. Maria zeigt, dass sie bereit ist, Gottes Willen zu akzeptieren, auch wenn dies persönliche Herausforderungen und Unsicherheiten mit sich bringt. Der Lobgesang ist nicht nur ein Ausdruck von Freude, sondern auch ein prophetisches Wort, das die Erwartungen an den kommenden Messias beschreibt.

Die Themen der Gerechtigkeit und der Umkehrung von Machtverhältnissen sind auch heute noch relevant und inspirieren soziale Bewegungen und den Kampf gegen Ungerechtigkeit. Marias Stimme ist ein Aufruf zur Hoffnung und zur Handlung für eine gerechtere Welt.

Das *Magnificat* hat im Laufe der Jahrhunderte viele Künstler und Komponisten inspiriert. Es wurde in zahlreichen musikalischen Vertonungen umgesetzt. In der Liturgie der Kirche wird der Lobgesang regelmäßig in den Abendgebeten (Vesper) verwendet, was seine Bedeutung im christlichen Glaubensleben unterstreicht.

Der Lobgesang der Maria, das *Magnificat*, ist ein zeitloses Zeugnis des Glaubens, der Demut und der Hoffnung. Seine Botschaft der Freude, der Gnade und des sozialen Wandels bleibt in der heutigen Welt von großer Bedeutung. Maria, als Vorbild des Glaubens, lehrt uns, dass jeder Mensch, egal wie unbedeutend er erscheinen mag, durch den Glauben und die Hingabe an Gott Großes bewirken kann. Das *Magnificat* ist somit nicht nur ein Lobpreis, sondern auch ein kraftvolles Statement über die Gerechtigkeit und das Eingreifen Gottes in die Geschichte der Menschheit.

Roderich Kreile



Maria mit Kind, Ikone
St. Hiob, Pasing

WAS MARIA MIR BEDEUTET

In der Hitliste der großen Persönlichkeiten des Christentums rangiert sie auf den ersten Plätzen. Sie wird verehrt und besungen, abgelehnt und geleugnet, sie ist Namensgeberin ungezählter Menschen und – so auch für mich – Vorbild und Ikone. Besondere Kräfte werden ihr auch heute noch nachgesagt und ganze Ortschaften leben buchstäblich von ihr. Sie ist öfters abgebildet als verstorbene Popstars, populärer als der Papst und einige ihrer hartnäckigsten Fans behaupten, dass sie auch heute noch Menschen lebhaftig erscheinen würde.

Vor allem aber ist Maria eine gläubige und praktizierende Jüdin. Das bedeutet, dass Maria die Realitäten ihrer Zeit nicht nur nach deren Erklärbarkeit beurteilt, also nach dem, was das damalige Wissen für richtig und erkenntniswert hielt, beziehungsweise was die alles dominierende Männerwelt zur Wahrheit erhob. Maria erkannte hinter der sichtbaren und erklärbaren Welt ihrer Epoche die Handschrift Gottes, dessen Namen sie dabei aber nicht wagte in den Mund zu nehmen.

Maria ließ sich nicht beirren und traute der göttlichen Stimme, auch wenn sie nicht begreifen, erklären und begründen konnte, warum ausgerechnet sie in den Augen Gottes eine besondere Rolle in der Geschichte zwischen Gott und der Menschheit spielen sollte. Entscheidend ist doch, dass da etwas so Großartiges jenseits aller menschlichen Erklärungsversuche geschehen würde, ungeachtet



Schutzmantelmadonna,
Maria Schutz, Pasing

ob der Mensch das nun endgültig begreifen wird oder auch nicht.

Andere hätten sich vielleicht aus dem Staub gemacht. Maria ist selbstbewusst genug geblieben, um zu akzeptieren, dass Gott immer wieder den Menschen um Mithilfe bittet, damit er seine Vorhaben auch erden kann und diese so erfahrbar für die Menschen werden. Daher traut sie Gott mehr Handlungskompetenz zu, als das Wissen der Menschen damals wie heute verkraften kann. Sie glaubt, vertraut und liebt das lebenspendende Wort Gottes, wider alle Erkenntnis und rationaler Vernunft! Sie

mäkelt nicht herum, versucht auch nicht mit Gott zu verhandeln. Nein, ihr reicht das göttliche Wort vollkommen aus und sie akzeptiert, dass Gott mit ihrer Hilfe in dieser Welt ankommen will, um so ein ganz neues Kapitel in der Geschichte Gottes mit den Menschen aufzuschlagen.

Maria ist ein lebendiges Symbol für die neue Offenheit, für die Fülle Gottes: Gott entfaltet sich im Vertrauen dieser Frau namens Maria! So betrachtet ist sie für mich kein katholisches Spezifikum, sondern eine Gestalt, die alle Grenzen, auch die konfessionellen, überzeugend überwindet.

Pfarrer Rainer Maria Schiessler



Pfarrer Rainer Maria Schiessler ist einer der bekanntesten Münchner Priester. Er ist Stadtpfarrer von St. Maximilian im Glockenbachviertel, stammt aus Laim und war in 12 Apostel Ministrant.

WALLFAHREN: UNTERWEGS IM NAMEN DES HERRN

Wallfahrten? Das ist doch katholisch? Nein: Wallfahrten sind biblisch.

Zur Zeit des Alten Testaments pilgerten die Israeliten ein- oder mehrmals im Jahr zum Tempel nach Jerusalem, um Gott zu begegnen und ihn anzubeten. Viele Psalmen sind Wallfahrtslieder, die

unterwegs gesungen oder gebetet wurden. Man war zu Fuß oft tagelang unterwegs und in Zeiten ohne Freizeit- und Urlaubsregelung stellten Wallfahrten immer auch eine Unterbrechung des Alltags dar.

Das Christentum hat das Pilgern dann übernommen – ins Heilige Land und zu den Apostelgräbern in Rom oder nach Santiago de Compostela. Da diese Orte weit entfernt und kaum erreichbar waren, bildeten sich im Mittelalter zunehmend regionale Wallfahrtsorte, oft verbunden mit Wunder- und Heilungslegenden. Zu den bekanntesten in Bayern zählen u.a. Altötting (Marienwallfahrt seit



1489) und die Wieskirche (Wallfahrt zum gezeigten Heiland seit 1739).

Im Münchner Raum sind es die Marienwallfahrten nach Ramersdorf, Thalkirchen und Maria Eich. Unzählige Votivtafeln zeugen dort von der Dankbarkeit der Pilger für Gebetserhörungen in Krankheiten oder anderen aussichtslosen Situationen.



Maria mit Kind, Maria Eich, Planegg

Während in der Zeit der Gegenreformation die Wallfahrten stark zunahmen, schiefen sie im Zuge der Aufklärung und Säkularisation vor allem an den kleineren Orten wieder ein. Geblieben sind die oft künstlerisch sehr wertvollen Wallfahrtskirchen, die an diese Zeiten erinnern und lohnende Ausflugsziele sind.

Auch wenn wir Evangelische berechnete Fragen an wundertätige Gnadenbilder und eine übertriebene Heiligenverehrung haben: Wundersucht gibt's auch bei uns und Pilgerreisen ins Heilige Land, auf dem Jakobsweg und zu den Lutherstätten auf der Wartburg und in Wittenberg erfreuen sich auch bei uns großer Beliebtheit – unterwegs im Namen des Herrn ...

Alexander Schöttl

Übrigens gibt es in unserem Gemeindegebiet eine Straße, die seit 1959 an einen Marienwallfahrtsort mit einer sehenswerten Kirche in der Nähe von Aichach erinnert: Maria Birnbaum.



MARIENBILDER

Auf den Themenseiten haben wir Ihnen unterschiedlichste Mariendarstellungen aus Laim und der näheren Umgebung gezeigt. Natürlich kann das nur eine kleine Auswahl sein. Vielleicht haben Sie Freude daran, in unseren Münchner Kirchen und im öffentlichen Raum weitere Marienbilder und -Statuen zu entdecken.

Und in der Advents- und Weihnachtszeit lohnt es sich, in den Kirchen auf Krippen-Entdeckungstour zu gehen. (Übrigens: Im Bayerischen Nationalmuseum ist jedes Jahr im Winter eine großartige Krippenausstellung zu sehen)

MARIENDARSTELLUNGEN UND IHRE BEDEUTUNG



Patrona Bavariae, Mariensäule, Pasing

Maria und Bayern - das gehört untrennbar zusammen. In der Landeshauptstadt steht Maria vergoldet in der Stadtmitte und ist der Ausgangspunkt für alle Entfernungsangaben von München. Mit Strahlenkranz und auf einer Mondsichel stehend, wird sie seit 1916 offiziell vom Papst als Patrona Bavariae anerkannt. Auch auf der Mariensäule in Pasing ist sie als Schutzpatronin Bayerns zu sehen.

Die Mondsichel und der Strahlenkranz, bringt sie mit der geheimnisvollen Frau aus Offenbarung 12 in Verbindung, die durch die Geburt ihres Sohnes den glühenden Zorn des Drachen auf sich zieht. Tritt man in die Maria Schutz-Kirche in Pasing ein, fällt der Blick auf eine Maria, die unter einem großen blauen Mantel die Bischöfe des Bistums München-

Freising versammelt. Dieses Motiv des Schutzmantels finden wir weit verbreitet, weil sich viele Menschen mütterlichen Schutz und Trost wünschen (Jesaja 66,13). (Seite 11)

Manche Theologen wollten Maria nicht als die *Gottesgebärerin* bezeichnen, um sie nicht in die Nähe antiker Muttergottheiten, z.B. der Isis, zu rücken. Dennoch wurde dieser Ehrentitel im Konzil von Ephesus 431 n. Chr. festgelegt. Daraufhin entstanden viele Marienikonen, die den Gläubigen einen Blick in den Himmel ermöglichen. Ausdruck dieser Verehrung sind die vielfältigen Darstellungen der Maria mit dem Jesuskind auf dem Schoß, mit Jesus auf dem Arm und auch beim Stillen. (Seiten 5,6,13)

Manchmal löst sich die künstlerische Gestaltung auch von der engen Mutter-Kind-Verbindung. Maria hat dann betend die Hände erhoben und trägt ihren Sohn wie ein großes Medaillon auf der Brust. (Seite 10) Hier wird deutlich, dass Maria lernen musste, in ihrem Sohn den Messias zu erkennen. Eine berührende Version dieser besonderen Mutter-Sohn-Beziehung wird in der sogenannten *Pieta* sichtbar. Hier hält Maria trauernd ihren toten Sohn in den Armen. (Seite 8)

Heinrich Eber



Als die Engel in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt wir gehen nach Bethlehem und sehen uns an, was da geschehen ist und was Gott uns bekanntgemacht hat! Sie brachen sofort auf, gingen hin und fanden Maria und Josef und das Kind in der Futterkrippe (Lukas 2, 15-16)

Die Hirten brachen SOFORT auf, ohne zu zögern. Halleluja. Das wünschen wir Ihnen und Euch auch, dass wir die Menschwerdung Gottes in der Krippe auch so bereitwillig aufnehmen können, wie die Hirten es getan haben. Dass kein Weihnachtsstress aufkommt, was noch alles vorzubereiten ist! Die Hirten machten sich SOFORT auf den Weg, ohne ein materielles Geschenk, ohne Vorbereitungen, ohne... Dabei bringen die Hirten doch alles mit was sie haben: Liebe und Zeit für den Herrn Jesus! Das, liebe Gemeinde ist das größte Geschenk, dass wir Gott machen können: Wenn wir unser Herz und alles was wir haben, Jesus schenken. Gott liebt uns so sehr, dass er uns seinen Sohn schenkt, damit wir durch ihn Frieden haben. Wir werden durch Jesus an Weihnachten reich beschenkt. Wir wünschen Ihnen und Euch, dass wir wie die Hirten Gott dafür loben und preisen können.

In diesem Sinne wünscht das Team der Paul-Gerhardt-Kirche allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedliches Jahr 2026!

FRAGEN AN GERHARD SCHWAB



Gerhard Schwab (30) arbeitet als IT-Berater und hat besondere Hobbys: Er ist Mittelalter-Enthusiast und Kampfsportler. Und: Er hat vor kurzem die Aufgabe des Kirchenpflegers in der Paul-Gerhardt-Gemeinde

übernommen, ist damit also eine Art »Finanzminister« der Gemeinde.

Seit wann bist Du in Paul-Gerhardt?

Seit meine Familie 2004 nach Sendling/Laim gezogen ist. Ich wurde hier konfirmiert, bin aber erst seit drei Jahren in der Gemeinde aktiv, vor allem im Hear-titude Hauskreis und in den Gottesdiensten der jungen Erwachsenen.

Mein Lieblingsplatz in Laim:

Paul-Gerhardt natürlich. Auch wenn ich sonst ein Freund alter Dinge und Designs bin, habe ich einen Narren an unserem schönen Backstein gefressen.

Du bist seit kurzem Kirchenpfleger - was reizt Dich an Zahlen?

Ich war schon in der Grundschule ein Zahlenmensch und habe mich mit der Mathematik der nächsten Klassen beschäftigt. Die reine Logik, die keine Interpretation zulässt (2+2 ist 4, nicht 5 oder 3, je nach Sichtwinkel), die Genug-tuung, wenn eine Gleichung aufgeht, alles funktioniert, wie es soll (im Gegensatz zur IT) - Zahlen sind einfach wunderbar.

Ein Bibelwort, das mich begleitet. Und warum?

Johannes 14:6 »Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.« Jesus ist alles, was wir haben und auf das wir hoffen. Er ist die Klarheit und die Wahrheit, neben ihm gibt es keine Autorität, keine Religion, nichts, was einen Wert oder Macht hat. Diese Klarheit und Freiheit sind etwas, was ich mir immer wieder in den Kopf rufe und das mir Kraft gibt.

Gott ist für mich ...

... Vater, Schöpfer, Erlöser. Durch seine Liebe sind wir gerettet und dürfen nicht nur dieses, sondern das ewige Leben mit ihm verbringen. Gottes Liebe ist unvorstellbar und er ist immer für uns da, egal was wir uns einreden oder der Teufel uns glauben machen will. Jesus ist für uns ans Kreuz gegangen und hat unsere Schuld auf sich genommen - das ist das größte Liebesbekenntnis, das man vollbringen kann.

Weihnachten steht vor der Tür - was ist Deine liebste Weihnachtstradition?

Seit einigen Jahren feiern wir Weihnachten immer zusammen mit einem guten Freund von mir, der keine Familie mehr hat. Da kommt man nochmal enger zusammen und es kommt mehr Leben in das Fest.

Bier oder Wein?

Wein, gerade Honigwein, auch wenn ich als gebürtiger Münchner eigentlich Bier sagen müsste ...

Urlaub im Süden oder im Norden?

Beides. Gott hat diese Welt wunderschön geschaffen und es wäre schade, sich auf nur einen Teil davon zu beschränken. Leben würde ich tatsächlich lieber im Norden, das kommt wohl aus meiner Familie, die (zu Teilen) von dort stammt.

Mit wem ich mich gerne mal unterhalten würde:

Paulus, Luther, Bonhoeffer. Der unglaubliche Mut gegen die Zeit und Gesellschaft zu gehen, um Gott nachzufolgen, ist für mich beneidenswert.

Wenn nicht jetzt – wann dann: zu welcher Zeit hätte ich gerne gelebt:

Auch wenn mich Geschichte schon immer fasziniert hat und viele meiner Hobbies mit dem europäischen Mittelalter zu tun haben, gibt mir gerade das Wissen über die Vergangenheit die Einsicht, dass wir in der besten Zeit leben, in der wir leben können. Es gibt nichts Besseres, als nach einem nassen Wochenende im Zelt und Kochen über offenem Feuer wieder in ein trockenes Zuhause mit Elektrizität zu kommen, während es draußen weiter regnet.

MIT DEM FOODTRUCK DURCH LAIM – WIR SUCHEN DICH



15. Januar 2026

Zwischen 17:30 und 19:00 Uhr steht der Foodtruck am Laimer Anger.

Komm gerne vorbei und lerne uns und unsere Arbeit kennen!

Gemeinsam mit der Agape-Gemeinschaft wollen wir regelmäßig mit dem Foodtruck am Laimer Anger stehen. Wir wollen Tee und Essen ausgeben und mit den Menschen ins Gespräch kommen. Dazu brauchen wir tatkräftige Unterstützung vor allem beim Kochen und vor Ort beim Foodtruck.

Hast du Interesse? Dann melde dich bei Diakon Semjon Salb:

Email: semjon.salb@elkb.de

telefonisch: 089 56 71 55

Der Foodtruck wird uns vom Perlacher Herz (perlacher-herz.de) zur Verfügung gestellt.



TAUFEN

Wir respektieren den Datenschutz und veröffentlichen deswegen keine persönlichen Daten in der Onlineversion.



TRAUUNGEN

Wir respektieren den Datenschutz und veröffentlichen deswegen keine persönlichen Daten in der Onlineversion.



BESTATTUNGEN

Wir respektieren den Datenschutz und veröffentlichen deswegen keine persönlichen Daten in der Onlineversion.

DEZEMBER

Gott spricht: Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln. *Maleachi 2,20*

30.11. 1. ADVENT

10:00 Kantatengottesdienst mA & Chor
Pfrin. Rabenstein & Pfr. Künneth

03.12. MITTWOCH

16:30 Minigottesdienst *Team*

04.12. DONNERSTAG

10:00 Pastoralgebet *Pfr. Künneth*

05.12. FREITAG

19:00 Gottesdienst d. Agape-Gemeinschaft

07.12. 2. ADVENT

10:00 Gottesdienst mA zur Verabschiedung von Diakonin Wagner *Team*

11.12. DONNERSTAG

10:00 Pastoralgebet *Pfrin. Rabenstein*

12.12. FREITAG

19:00 Gottesdienst d. Agape-Gemeinschaft

14.12. 3. ADVENT

09:30 Hauptgottesdienst mA *Präd. Vieweger*
11:15 Spätgottesdienst *Pfr. Künneth*

18.12. DONNERSTAG

10:00 Pastoralgebet *Diakon Salb*

19.12. FREITAG

19:00 Gottesdienst d. Agape-Gemeinschaft

21.12. 4. ADVENT

09:30 Hauptgottesdienst mA
Pfrin. Rabenstein & Lektor Hallmann
11:15 Spätgottesdienst mA, *Laimer Messe*
Präd. Vieweger

24.12. HEILIGER ABEND

14:30 Familiengottesdienst & Krippenspiel *Diakon Salb & Team*
16:00 Familienchristvesper & Weihnachtsspiel der Jugend *Pfr. Künneth & Team*
17:30 Christvesper & Chor *Pfrin. Rabenstein*
23:00 Christmette mA & Chor
Pfrin. Fietz & Prädin. Bachmann

25.12. WEIHNACHTSFEST

10:00 Festgottesdienst mA & Chor
Pfrin. Rabenstein

26.12. 2. WEIHNACHTSTAG - STEPHANUSTAG

10:00 Festgottesdienst mA & Kirchenmusik
Pfr. Künneth (Seite 24)
19:00 Gottesdienst d. Agape-Gemeinschaft

28.12. 1. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN

10:00 Gottesdienst mA *Präd. Schöttl*

31.12. SILVESTER

17:00 Jahresschlussgottesdienst mA & Chor
Pfrin. Rabenstein



Adventsnachmittag

2. Advent, 7. Dezember: Gemeinsames Mittagessen und adventliches Beisammensein nach dem Gottesdienst zur Verabschiedung von Diakonin Wagner. (Beginn: 10 Uhr)

JANUAR 2026

**Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen,
mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft. 2. Mose 6,5**

01.01. NEUJAHR 2026

10:00 Neujahrsgottesdienst mA *Pfr. Künneth*

02.01. FREITAG

19:00 Gottesdienst d. Agape-Gemeinschaft

04.01. 2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN

10:00 Gottesdienst mA *Pfr. Kietzig*

06.01. EPIPHANIAS

10:00 Festgottesdienst mA, Kirchenmusik
Pfr. Künneth (Seite 24)

07.01. MITTWOCH

16:30 Minigottesdienst *Team*

08.01. DONNERSTAG

10:00 Pastoralgebet *Pfr. Künneth*

09.01. FREITAG

19:00 Gottesdienst d. Agape-Gemeinschaft

11.01. 1. SONNTAG NACH EPIPHANIAS

09:30 Hauptgottesdienst mA *Pfrin. Rabenstein*

11:15 Spätgottesdienst *Diakon Salb*

15.01. DONNERSTAG

10:00 Pastoralgebet *Diakon Salb*

16.01. FREITAG

19:00 Gottesdienst d. Agape-Gemeinschaft

18.01. 2. SONNTAG NACH EPIPHANIAS

09:30 Hauptgottesdienst mA *Pfr. Kietzig*

11:15 Spätgottesdienst mA *Laimer Messe*
Pfr. Künneth

22.01. DONNERSTAG

10:00 Pastoralgebet *Pfrin. Rabenstein*

23.01. FREITAG

19:00 Gottesdienst d. Agape-Gemeinschaft

25.01. 3. SONNTAG NACH EPIPHANIAS

09:30 Hauptgottesdienst mA *Pfr. Künneth*

11:15 Spätgottesdienst *Pfrin. Rabenstein*

29.01. DONNERSTAG

10:00 Pastoralgebet *Pfr. Künneth*

30.01. FREITAG

19:00 Gottesdienst d. Agape-Gemeinschaft



FEBRUAR

Du sollst fröhlich sein und dich freuen über alles Gute, das der Herr, dein Gott, dir und deiner Familie gegeben hat. 2. Mose 26,11

01.02. LETZTER SONNTAG NACH EPIPHANIAS

10:00 Gemeinsamer Gottesdienst mA
Pfrin. Rabenstein, Pfr. Künneth

04.02. MITTWOCH

16:30 Minigottesdienst *Team*

05.02. DONNERSTAG

10:00 Pastoralgebet *Pfrin. Rabenstein*

06.02. FREITAG

19:00 Gottesdienst d. Agape-Gemeinschaft

08.02. SONNTAG SEXAGESIMAE

09:30 Hauptgottesdienst mA & Chor
Präd. Vieweger

11:15 Spätgottesdienst *Pfr. Künneth*

19:30 Jazz, Gospel und Wort
Pfr. Eber & spokenBlue (Seite 33)

12.02. DONNERSTAG

10:00 Pastoralgebet *Diakon Salb*

13.02. FREITAG

19:00 Gottesdienst d. Agape-Gemeinschaft

15.02. SONNTAG ESTOMIHI

09:30 Hauptgottesdienst mA *Diakon Salb*

11:15 Spätgottesdienst mA *Laimer Messe*
Pfrin. Fietz, Lektor Hallmann

18.02. ASCHERMITTWOCH

19:00 Gottesdienst mit Beichte, Abendmahl
& Aschekreuz *Pfrin. Rabenstein, Präd. Schöttl*

19.02. DONNERSTAG

10:00 Pastoralgebet *Pfrin. Rabenstein*

20.02. FREITAG

19:00 Gottesdienst d. Agape-Gemeinschaft

22.02. SONNTAG INVOCAVIT

09:30 Hauptgottesdienst mA *Pfrin. Rabenstein*
11:15 Spätgottesdienst *Präd. Dr. Mann*

25.02. MITTWOCH

19:00 Passionsgottesdienst *Pfr. Künneth*

26.02. DONNERSTAG

10:00 Pastoralgebet *Pfr. Künneth*

27.02. FREITAG

19:00 Gottesdienst d. Agape-Gemeinschaft

28.02. SAMSTAG

18:00 Jugendgottesdienst *Team*

MÄRZ

01.03. SONNTAG REMINISCERE

09:30 Hauptgottesdienst mA *Pfr. Künneth*

11:15 Spätgottesdienst *Team Junge Erwachsene*

04.03. MITTWOCH

16:30 Minigottesdienst *Team*

19:00 Passionsgottesdienst *Pfrin. Rabenstein*

05.03. DONNERSTAG

10:00 Pastoralgebet *Diakon Salb*

06.03. FREITAG

18:00 Ökum. Weltgebetstag in Namen Jesu
(Seite 23)

19:00 Gottesdienst d. Agape-Gemeinschaft

07.03. Samstag

19:30 Lobpreisabend *Team*

08.03. SONNTAG OCULI

09:30 Hauptgottesdienst mA *Pfrin. Rabenstein*

11:15 Spätgottesdienst *Pfr. Künneth*

GOTTESDIENSTE AUSSENSTELLEN

KOMPETENZZENTRUM DEMENZ

Landsberger Str. 367-369

Monatlich dienstags 15:30 Uhr

16.12. Pfrin. Rabenstein

27.01. Pfrin. Rabenstein

24.02. Pfrin. Rabenstein

SENIOREN-RESIDENZ WESTPARK

Westendstr. 174

31.12. 15:00 mA Pfrin. Rabenstein

18.02. 15:00 Pfrin. Rabenstein

ALFONS-HOFFMANN-HAUS

Agnes-Bernauer-Str. 185

Die Termine für die Gottesdienste können Sie bei Pfarrer Künneth erfragen.

AWO-SOZIALZENTRUM LAIM

Stöberlstr. 75

Monatlich donnerstags 15:00 Uhr

18.12. ökum. Pfr. Künneth & Dr. Eschenweck

22.01. mA Pfr. Künneth

12.02. mA Pfr. Künneth



TECHNIK-TEAM SUCHT VERSTÄRKUNG

Damit Musik, Wort und Liedtexte in unseren Gottesdiensten gut zu hören und zu sehen sind, braucht unser **Ton-technik- und Beamer-Team** dringend Unterstützung.

Denn ohne zusätzliche Mitarbeiter/-innen kann nicht sichergestellt werden, dass die Spätgottesdienste mit Lobpreisbands auch zukünftig jeden

Sonntag in gewohnter Form angeboten werden können.

Vorkenntnisse sind für den Einstieg in eine Mitarbeit nicht nötig – aber Freude an Technik, Musik und Gemeinschaft.

Sprich uns Techniker (Beamer oder Ton) gerne nach dem Gottesdienst an – wir freuen uns auf Dich!



KOMMT! BRINGT EURE LAST.

Am Freitag, den **6. März 2026**, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus **Nigeria**. *Kommt! Bringt eure Last.* lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen. (Auszug aus: Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V.)

Alle sind herzlich eingeladen: Am Freitag, 6. März 2026, in die Kath. Pfarrei Namen Jesu um 18 Uhr. (Saherrstraße 15, 80689 München)

MVV-Anbindung über Tram 18 oder mit Bus 51 /151, Haltestelle Ammerseestr.

Ihre Pfarrerin Lidia Rabenstein

RESTAURIERUNG DES ROTEN KANZEL-PARAMENTS

Paramente sind farbige, kunstvoll hergestellte Behänge, die Altar und Kanzel schmücken. Sie sind eine Art Kirchenjahresanzeiger, denn einer jeden Kirchenjahreszeit ist eine bestimmte Farbe zugeordnet. Nach ca. 70 Jahren Nutzung war es dringend nötig, das rote Kanzelparament zu restaurieren. Alle schadhaften Stellen wurden einzeln in Handarbeit nach dem Originalmuster wieder hergestellt. Wer Näheres erfahren möchte, kann mich gerne ansprechen.

Ruth Kleber



MUSIKGRUPPEN IN PAUL-GERHARDT

PAUL-GERHARDT-CHOR

Probe: Dienstag, 19:30 Uhr, Großer Saal
Kontakt: Ilse Krüger-Kreile
Tel. 0172 8506626
mail@paul-gerhardt-chor.de

SCHOLA AUGIENSIS MÜNCHEN

Kontakt: Karl-Ludwig Nies
Tel. 089 29161684
kl.nies@web.de

KAMMERMUSIKENSEMBLE

CAMERATA LAIM

Probe: Donnerstag, 14-tägig,
19:30 Uhr, in der Kirche
Kontakt: Ulrike Prah
Camerata.Laim@gmx.info

LOBPREISGRUPPEN

Kontakt: Lisa Ströbel
lobpreis@paul-gerhardt-muenchen.de
(Der Spätgottesdienst wird jeden Sonntag
musikalisch von einer unserer Lobpreisgruppen gestaltet.)

KIRCHENMUSIK IM GOTTESDIENST

Schola Augiensis München · Camerata Laim (Streicher, Holzbläser) ·
Karl-Ludwig Nies

Zweiter Weihnachtstag, 26. Dezember 2025, 10:00 Uhr – Erzmärtyrer Stephanus

Altdeutsche Weihnachtslieder

in Sätzen für Gemeinde, Chor und Instrumente

Gregorianik – altkirchlich-lateinisch wie auch nachreformatorisch-deutsch

Puer natus est, Video caelos apertos (vom Stephanustag), Hodie Christus natus est

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)

Ich steh an deiner Krippen hier/Ich lag in tiefster Todesnacht

Ulrike Licht (1965 - 19.01.2022)

In jeder Nacht, die mich bedroht (verfasst am 26.12.2021)

Karl-Ludwig Nies (*1952)

MAGNIFICAT d' Orléans (1984)

Epiphanias, 6. Januar 2026, 10:00 Uhr

Joseph Haydn (1732 - 1809)

aus Missa brevis in B (»Sancti Joannis de Deo«)

Georg Friedrich Händel (1685 - 1759)

And the glory of the Lord (»Messiah«)

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)

Zwingt die Saiten in Cytharam

Karl-Ludwig Nies (*1952)

Resonet in laudibus, Wie schön leuchtet der Morgenstern

PAUL-GERHARDT-CHOR
Sonntag, 14. Dezember, 17 Uhr

Festlicher Glanz zur Adventszeit
Konzert mit Werken von Poulenc und Puccini

Ein musikalischer Höhepunkt der Adventszeit erwartet Sie: Der Paul-Gerhardt-Chor führt zwei bedeutende Werke der Chorliteratur auf: das *Gloria* von Francis Poulenc und die *Messa di Gloria* von Giacomo Puccini.

Das **Gloria** von Poulenc (1959) überrascht mit seiner farbenreichen Klangsprache und seinem einzigartigen Charakter. Poulenc verbindet in diesem Werk tiefe Religiosität mit spielerischer Leichtigkeit, dramatische Chorsätze mit lyrischen Solopassagen. Mal festlich und feierlich, mal beinahe tänzerisch – dieses Werk sprengt den Rahmen traditioneller geistlicher Musik und fasziniert durch seine emotionale Tiefe und klangliche Vielfalt.

Ganz anderer Art ist die **Messa di Gloria** des jungen Giacomo Puccini, die er 1880 als Abschlussarbeit seines Musikstudiums schrieb. Schon hier – lange vor seinen weltberühmten Opern wie *La Bohème* oder *Tosca* – zeigt sich Puccinis dramatisches Talent. Die Messe vereint die Form der traditionellen Liturgie mit leidenschaftlichem, fast opernhaftem Ausdruck. Kraftvolle Chorsätze wechseln sich ab mit ausdrucksstarken Tenor- und Bariton-Arien. Die Musik ist mitreißend, voller italienischem Temperament und festlicher Pracht.

Die Mitwirkenden:

Gisela Weinberger, Sopran
Q-Won Han, Tenor
Timo Janzen, Bariton
Münchener Oratorienorchester
Paul-Gerhardt-Chor
Leitung: Ilse Krüger-Kreile

Eintrittskarten zwischen 20 und 30 Euro gibt es u.a. im Pfarramt, bei Bücher Hacker, über München-Ticket bzw. unter www.paul-gerhardt-chor.de

DER CHOR SINGT IM GOTTESDIENST:

30. November, 1. Advent, 10:00 Uhr: Kantatengottesdienst zum Bachfest
24. Dezember, Heiliger Abend, 17:30 & 23:00 Uhr: Weihnachtliche Chormusik
25. Dezember, Weihnachtsfest, 10:00 Uhr: Weihnachtliche Chormusik
31. Dezember, Silvester, 17:00 Uhr: Chormusik zum Jahresausklang
08. Februar, 09:30 Uhr



Wie passend! Bei der Gemeindefreizeit Mitte Oktober ging es um das Thema Schöpfung – und die Natur zeigte sich an diesem Wochenende am Hintersee bei Berchtesgaden von ihrer schönsten Seite. Die rund 120 Teilnehmer waren restlos begeistert. Natürlich auch vom Programm, bei dem – unter Leitung von Jonas Wagner – viele fleißige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammengewirkt haben.



Kalender 2026 “Glaube in Bildern” für nur 9 €

(so lange der Vorrat reicht)

sowie verschiedene
Ausgaben der Losungen 2026

Verkauf an den Adventssonntagen jeweils nach den Gottesdiensten!
Aktion vom Gemeindeverein zugunsten der Kirchenrenovierung



Gemeindeverein der Paul-Gerhardt-Gemeinde München-Laim e.V.

Kontakt: Toni Ziegler, 08142 4608704

Gemeindeverein@paul-gerhardt-muenchen.de



Adventsgrillen

am 3. Advent
14.12.2025

nach dem Spätgottesdienst
zugunsten der Kirchenrenovierung





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Süße Sterne mit Bonbon-Fenster

Verknete 200 Gramm Mehl mit einer Prise Salz, 60 Gramm Puderzucker, einem Ei, 100 Gramm kühler Butter und einem Teelöffel Vanilleextrakt. Stelle den Teig kalt. Gib 12 bunte Fruchtbonbons (ohne Füllung) nach Farben getrennt in Gefrierbeutel und klopfe sie klein. Steche aus dem Teig Sterne aus. Lege sie auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech. Aus der Mitte einen Kreis ausstechen. Dann fülle ihn mit einem Häufchen Bonbonstaub aus. Backe die Sterne bei 200 Grad etwa 7 Minuten. Lass sie ganz abkühlen, dann nimm sie vom Blech.



Sternenwunder

Sterne sind etwas zum Staunen und Träumen. Sie funkeln auf uns herunter und können uns sogar den Weg weisen. Im Dezember beginnt die Dunkelheit so früh, dass du abends schon den Sternenhimmel über dir betrachten kannst. Geh mal raus und guck!

Zieh dich warm an und nimm ein Fernglas mit.



Sterne aus buntem Papier

Schneide aus farbigem, festem Papier mit verschiedenen Mustern jeweils zwei gleich lange Streifen. In die Enden kannst du Kerben, Zacken oder Rundungen schneiden. Klebe die zwei Streifen über Kreuz aufeinander. Schneide ein weiteres Paar Streifen, das ganz anders aussieht, aus und

klebe es schräg über Kreuz auf das erste Paar. So entstehen verschiedene bunte Advents-Sterne!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



VERANSTALTUNGSKALENDER WINTER 2025/26

JUGEND

- Bistro
wöchentlich dienstags um 18 Uhr
- 07.12. - 10:00:
Abschied Monika Wagner
- 09.12. - 18:00:
Waldweihnacht der Jugend
- 24.12. - 16:00:
Heiligabendgottesdienst
- 31.12. - Silvester der Jugend
- 13.01. - 18:00: Jugendabend
- 10.02. - 18:00: Jugendabend
- 28.02. - 18:30: Jugendgottesdienst
- 10.03. - 18:00: Jugendabend

JUNGE ERWACHSENE

- Hauskreis
wöchentlich montags um 19 Uhr
- 24.12. - 16:00:
Heiligabendgottesdienst
- 19.01. - 19:00: Themenabend
- 21.02. - Aktion
- 01.03 - 11:15 Gottesdienst

LOBPREISABEND

07.03. - 19:30 in der Kirche

KONTAKT

Pfarramt

info@paul-gerhardt-muenchen.de

jugend@paul-gerhardt-muenchen.de

[pg-jungeerwachsene@](mailto:pg-jungeerwachsene@paul-gerhardt-muenchen.de)

paul-gerhardt-muenchen.de





HERZLICH WILLKOMMEN ZU ALPHA

02. Februar - 23. März 2026

Montags um 19:00 Uhr, Justinus-Kerner-Str. 3
Alpha-Wochenende: 20. - 22. März in Magnetsried

Wenn du solche Fragen hast, bist du im Alpha-Kurs richtig:

- Warum lebe ich überhaupt?
- Was ist nach dem Tod? Ist es normal, Angst vor dem Tod zu haben?
- Was gibt meinem Leben eine klare Richtung und einen Kompass?
- Gibt es das absolut Gute in der Welt? Gibt es moralische Maßstäbe unabhängig von uns?
- Gibt es Gott und wenn ja, wie kann ich ihn erkennen?
- Wie kann man an Gott glauben, angesichts von Kreuzzügen bis hin zu den jüngsten Missbrauchsfällen?
- Wie kann man glauben und gleichzeitig innerlich unabhängig bleiben, auch von den Menschen in einer Glaubensgemeinschaft?
-

Veranstalter / Kontakt:

Agape-Gemeinschaft & Paul-Gerhardt-Gemeinde, alpha@agape.de, 089 8120481
oder info@paul-gerhardt-muenchen.de, 089 565470

Weitere Informationen und Möglichkeit zur Anmeldung:

www.agape.de/alpha-kurs



KINDERGOTTESDIENST

Jeden Sonntag um 09:30 Uhr (nicht in den Ferien) Beginn in der Kirche

Kontakt: Pfarrerin Rabenstein, Tel 0170 7923830



MINIGOTTESDIENST

Mittwoch, 16:30 Uhr, in der Kirche monatlich

03. Dezember - 07. Januar - 04. Februar - 04. März

Für Kinder bis 5 Jahre mit Begleitung

Kontakt: Kerstin Kern über das Pfarramt



BABYCAFE

Mittwoch, zwischen 10:30 und 12:00 Uhr wöchentlich

Für Familien mit Babys bis 3 Jahre. (nicht in den Ferien)

Wir treffen uns im Babyraum gegenüber dem Großen Saal unter der Kirche. Bei einer Tasse Kaffee ist Zeit zum Kennenlernen, Austauschen, Spielen - einfach zum Beisammensein.

Kontakt: Maria & Christina über das Pfarramt



MINICLUB

Montag, zwischen 09:30 und 11:00 Uhr wöchentlich

Freitag, zwischen 09:30 und 11:00 Uhr wöchentlich

Für Kinder von ca. einem Jahr bis zum Eintritt in den Kindergarten

... mit Mama, Papa, Oma, Opa ... (nicht in den Ferien)

Herzliche Einladung zum Singen, Spielen, biblische Geschichten hören, Lachen und Quatschen. Wir treffen uns im Babyraum gegenüber dem Großen Saal unter der Kirche. **Wegen freier Plätze nehmen Sie bitte Kontakt auf!**

Kontakt: Birgit Wolfram, b.wolfram@gmx.de oder Tel 0176 90770980



JUNGSCHAR

Samstag, 14:30 - 17:30 Uhr monatlich

17. Januar - 07. März

Für Kinder von 6 - 12

Treffpunkt: Im Erdgeschoss des Gemeindehauses

Kontakt: Anna Fry & Lena Becker, jungschar@paul-gerhardt-muenchen.de



HAUSKREISE

In Paul-Gerhardt gibt es eine große Zahl von Haus- und Bibelkreisen mit unterschiedlicher Ausrichtung sowohl in Privatwohnungen als auch im Gemeindehaus.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: Pfr. Lorenz Künneth oder Elisabeth Bucher (über das Pfarramt)



BIBELGESPRÄCH: MIT GOTT UNTERWEGS

Montag, 19:30 - ca. 21:00 Uhr monatlich

im Gemeindehaus

15. Dezember - 26. Januar - 23. Februar

Bibelgesprächskreis, der im Wechsel von *Pfarrerin Rabenstein* und *Pfarrer Künneth* geleitet wird. **Jeder ist willkommen**, die Teilnahme ist völlig unverbindlich, d.h. sie kann durchaus auch rein sporadisch sein!



MÄNNERKREIS

Letzter Mittwoch im Monat, 20:00 Uhr

Gemeinderaum, Justinus-Kerner-Straße 3

Für Männer unterschiedlichen Alters und unterschiedlichen Familienstandes

Kontakt: Hans-Jürgen Schomburg und Lorenz Marchese-Schmidt
maenner@paul-gerhardt-muenchen.de oder über das Pfarramt



TJCII - UNTERWEG ZUR EINHEIT

Freitag, 18:00 - 20:00 Uhr monatlich, Justinus-Kerner-Str. 3

19. Dezember - 23. Januar - 20. Februar

TJCII - Toward Jerusalem Council II folgt dem Ziel, die Gemeinschaft von Juden und Nichtjuden, die an Jesus glauben, in Einheit und Liebe wieder herzustellen und zu verkünden.

Kontakt: Dr. Renate Köhler-Krauß und Theo Krauß, tjcii-muc@gmx.de



WÄCHTERRUF

Jeden 12. des Monats - Gemeinderaum, Justinus-Kerner-Str. 3

16:00 Uhr

Gebet für Deutschland

19:00 Uhr - 21:00 Uhr

Gebet für Deutschland und München

Der *Wächterruf* ist eine überkonfessionelle, nationale Gebetsbewegung, die seit dem Jahr 2000 ununterbrochen ein Netz des Gebets über Deutschland spannt.

(www.waechterruf.de)

Infos und Kontakt: 16:00 Uhr: Heidi Fröhlich, Salme Schubert

19:00 Uhr: Angelika Bauersachs, www.waechterruf-muenchen.de



KIRCHENKAFFEE

Sonntags nach dem Gottesdienst im Brautraum

18. Januar - 15. Februar - 01. März

Wir laden sehr herzlich ein, beim Kirchenkaffee noch miteinander ins Gespräch zu kommen und auch neue Leute kennenzulernen. (Wir verwenden Fair-Trade Kaffee)

Wer möchte unser Team noch unterstützen?

Infos und Kontakt: Rosemarie Ameiser, Kontakt übers Pfarramt



GEMEINDEESSEN

Sonntags nach dem Gottesdienst

im Gemeindesaal

07. Dezember - 01. Februar

Beide Gottesdienste beginnen um 10:00 Uhr!

Wir laden sehr herzlich zu einem gemeinsamen Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen ein. (Wir erbitten eine Spende)

Wer kann unser Team noch verstärken? Wir freuen uns auf Rückmeldungen!

Infos und Kontakt: Elisabeth Bucher, Gemeindeessen@gmx.de



JAZZ, GOSPEL & WORT

Sonntag, 08. Februar 2026, 19:30 Uhr in der Kirche

Balance

Die Waage gilt als Symbol für Gerechtigkeit. Kann sie auch ein Bild für Balance sein, für ein Gleichgewicht der Einflüsse, für das Zusammenwirken der Kräfte und das nicht nur in der Naturwissenschaft, sondern auch im Zwischenmenschlichen, in den Beziehungen? Im dem alten, dem Heiligen Benedikt zugeschriebenen Wort: *ora et labora* wird vom Ausgleich von geistlicher und handwerklicher Tätigkeit gesprochen, von Gebet und Arbeit, von Gott und der Welt. Oder wollen wir es neuzeitlich *Work-Life Balance* nennen?

Herzliche Einladung zu einer besonderen Abendandacht mit *Pfarrer Heinrich Eber* und *spokenBlue*.

Infos und Kontakt: Sigrun Eber, s.eber@ewu-produktionen.de

PROGRAMM WINTER 2025/26

DEZEMBER

03.12. Mittwoch

14:30 Uhr Bibelstunde *Paul-Gerhardt*

07.12. Sonntag

**10:00 Uhr Abschiedsgottesdienst für Diakonin Wagner,
im Anschluss: Adventsnachmittag**

08.12. Montag

14:30 Uhr Seniorencafé *Justinus-Kerner-Str. 3*

17.12. Mittwoch

14:30 Uhr Adventsfeier *Paul-Gerhardt*

JANUAR

07.01. Mittwoch

14:30 Uhr Bibelstunde zur Jahreslosung *Paul-Gerhardt*

12.01. Montag

14:30 Uhr Seniorencafé *Justinus-Kerner-Str. 3*

21.01. Mittwoch

14:30 Uhr Bibelstunde *Paul-Gerhardt*

26.01. Montag

14:30 Uhr Seniorencafé *Justinus-Kerner-Str. 3*

FEBRUAR

04.02. Mittwoch

14:30 Uhr Bibelstunde *Paul-Gerhardt*

09.02. Montag

14:30 Uhr Seniorencafé *Justinus-Kerner-Str. 3*

18.02. Mittwoch

14:30 Uhr Bibelstunde *Paul-Gerhardt*

19:00 Uhr Aschermittwochsgottesdienst

23.02. Montag

14:30 Uhr Seniorencafé *Justinus-Kerner-Str. 3*

MÄRZ

04.03. Mittwoch

14:30 Uhr Bibelstunde *Paul-Gerhardt*

06.03. Freitag

18:00 Uhr Weltgebetstag in Namen Jesu (Saherrstr. 15)

09.03. Montag

14:30 Uhr Seniorencafé *Justinus-Kerner-Str. 3*

Kontakt:

Diakon Semjon Salb, Tel. 089 567155. Flyer mit dem Programm des Seniorencafés liegen in der Kirche auf dem Schriftentisch oder sind übers Pfarramt erhältlich.





Stefans-Apotheke

Inh. Apothekerin Brigitte Zahn

Ihre Gesundheitsberatung vor Ort

Fürstenrieder Strasse 52

80686 München

Telefon 089 – 585550

Fax 089 – 5460174

stefans-apotheke-mue@gmx.de

Apps



apotheke
vor ort



gesund.de

Öffnungszeiten Mo bis Fr 08:30 – 19:00 h
 Sa 08:30 – 14:00 h

Zimmerei + Holzbau

Michael Hofmann

Zimmerermeister

Dachstühle • Dachfenster

Holzfassaden

Altbausanierung

82205 Gilching

hofmann-zimmerei.de

Telefon 0 81 05/27 82 95

Mobil 0177/227 13 75

1. Münchner Club für Ausgleichs- und Gesundheitssport e.V.



Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib
ein Tempel des heiligen Geistes ist (1. Kor 6.19)

**Herzliche Einladung zu unserem
Sportangebot in Laim und am Westpark**

**mit einem günstigen Jahresbeitrag
können Sie all unsere Sportangebote
von A (Aquarobic) bis Z (Zumba) nutzen!**

Weitere Informationen und Anmeldungen zu einer kostenfreien
Probestunde unter: www.muenchner-gesundheitssport.de



**Hier könnte Ihre
Werbung stehen!**

Haben Sie Interesse daran im
Gemeindebrief zu werben und so
gleichzeitig die Gemeinde zu unterstützen?
Dann schreiben Sie gerne eine Mail an
fundraising@paul-gerhardt-muenchen.de
oder wenden Sie sich an das Pfarramt.

Bitte berücksichtigen Sie unsere Inserenten besonders bei Ihren Einkäufen!



Laimer's Kfz-Team Kfz-Werkstatt

Persönlich..Nah..Zuverlässig.

 **089/ 589 589 95**

info@laimerskfz.de

Lutzstraße 38
80687 München



FEINSTE PRALINEN

*Gebäck, Spirituosen, Köstlichkeiten aus Ingwer
– wer kann hier widerstehen?*



München-Laim
Fürstenrieder Straße 31
80686 München
Tel.: 089 / 56 64 49

München-Haidhausen
Belfortstraße 2
81667 München
Tel.: 089 / 48 95 00 55

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9 - 13 Uhr, Sa. 9 - 12 Uhr
www.feinste-pralinen.de bestellung@feinste-pralinen.de

Bitte berücksichtigen Sie unsere Inserenten besonders bei Ihren Einkäufen!

EVANGELISCH - LUTHERISCHE PAUL - GERHARDT - KIRCHE

Mathunistr. 25, 80686 München

Tel. 089 565470

Fax: 089 5803937

Mail: info@paul-gerhardt-muenchen.de Homepage: www.paul-gerhardt-muenchen.de

Pfarramt Bürozeiten:

Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag: 09:00 - 12:00 Uhr

Donnerstag: 15:00 - 18:00 Uhr

SPENDENKONTO:

Münchner Bank

IBAN: DE09 7019 0000 0001 0055 88

KONTO GEMEINDEVEREIN:

Münchner Bank

IBAN: DE23 7019 0000 0001 0967 10

IMPRESSUM

Herausgeber:

Evang.-Luth. Paul-Gerhardt-Kirche, München - Laim

V.i.S.d.P.

Pfr. Lorenz Künneth

Redaktion:

Heinrich Eber, Sabine Eber (*Gestaltung*), Lorenz Künneth,
Alexander Schöttl; Lektorat und freie Mitarbeit: Hans-Joachim Vieweger

Druck:

Gemeindebriefdruckerei, Auflage: 4.500, gedruckt auf Umweltschutzpapier

Fotos:

© privat, © Gemeindebrief.de, © Pixabay

Datenverarbeitung:

Gemäß Datenschutzgesetz der
Evang. Kirche in Deutschland (DSG-EKD 2018)

Der nächste Gemeindebrief erscheint zum 01. März 2026.

Redaktionsschluss: 15. Januar 2026

Artikel, Mitteilungen an die Redaktion: gmb@paul-gerhardt-muenchen.de

Wenn Sie keine Veröffentlichung persönlicher Daten wünschen,
wenden Sie sich bitte ans Pfarramt.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autorin / des Autors wieder.



**Der nächste Frühling
kommt bestimmt ...**

1. PFARRSTELLE/GESCHÄFTSFÜHRUNG Pfarrer Lorenz Künneth Tel. 089 51261195 kuenneth@paul-gerhardt-muenchen.de	KIRCHNER Alexander Schöttl Tel. 089 587515 od. 565470 schoettl@paul-gerhardt-muenchen.de
2. PFARRSTELLE Diakon Semjon Salb Tel. 089 567155 semjon.salb@elkb.de	PFARRAMTSSEKRETÄRIN Carmen Riedinger Tel. 089 56 54 70 info@paul-gerhardt-muenchen.de
3. PFARRSTELLE Pfarrerin Lidia Rabenstein Tel. 0170 7923830 rabenstein@paul-gerhardt-muenchen.de	MISSBRAUCH-PRÄVENTION Lidia.rabenstein@elkb.de Leonie.bauersachs@elkb.de Hartmut.brinkman@elkb.de Marten.becker@elkb.de
JUGENDDIAKON / - DIAKONIN Die Stelle ist zur Zeit nicht besetzt.	TELEFONSEELSORGE 0800 1110111

ANSPRECHPARTNER UND KONTAKTDATEN

VERTRAUENSFRAU KV Dorothea Marchese Dorothea.marchese@elkb.de	AKEA (ARBEITSKREIS EH-RENAMT) Pfarrerin Lidia Rabenstein akea@paul-gerhardt-muenchen.de	HAUSKREISE Pfarrer Lorenz Künneth Tel. 089 51261195
HOMEPAGE / WEBMASTER Toni Ziegler www.paul-gerhardt-muenchen.de	GEMEINDEBRIEF Redaktionsteam gmb@paul-gerhardt-muenchen.de	ORGANISTEN Ulrich Kleber, Tel. 089 54642087 / Karl-Ludwig Nies, Tel. 089 29161684
CHORLEITERIN Ilse Krüger-Kreile Tel. 0172 8506626 www.paul-gerhardt-chor.de	LOBPREISGRUPPEN Lisa Ströbel lobpreis@paul-gerhardt-muenchen.de	KINDER Pfarrerin Lidia Rabenstein 0170 7923830, rabenstein@paul-gerhardt-muenchen.de
JUGEND / JUNGE ERWACHSENE Die Stelle ist zur Zeit nicht besetzt. (Kontakt übers Pfarramt)	SENIOREN Diakon Semjon Salb Tel. 089 567155	GEMEINDEVEREIN Vorsitzender: Toni Ziegler Tel. 08142 4608704
AGAPE-GEMEINSCHAFT Ernö Andrich Tel. 089 8120481 www.agape.de	EVANG. HAUS FÜR KINDER der Inneren Mission Tel. 089 582817	BLAUES KREUZ SUCHTBERATUNG Tel. 089 38888873



Jahreslosung 2026

Gott spricht: *Siehe,*
ich mache alles *neu!*

Offenbarung 21,5